

Erläuterungstext

Bahnhof Ibbenbüren

Für Ankommende. Für Wegfahrende. Für Ibbenbüren.



Inhalt

Erläuterungsbericht.....	3
1. Warum findet die Beteiligung jetzt statt? (Aktueller Planungsstand)	3
2. Warum sollten Sie sich beteiligen?	3
3. Wie können Sie sich beteiligen?	4
4. Bestandsanalyse.....	4
4.1 Stärken: An welche Potenziale kann die Bahnhofsentwicklung anknüpfen?	4
4.2 Schwächen: Was muss in der Bahnhofsentwicklung angegangen werden?	4
5. Die aktuelle Rahmenplanung.....	5
5.1 Handlungsfeld 1: Der Weg zum Bahnhof und zur Innenstadt	5
5.2 Handlungsfeld 2: Der Bahnhof, eine moderne Mobilstation	5
5.3 Handlungsfeld 3: Der Bahnhof ist außerdem noch.....	6
5.4 Handlungsfeld 4: Der neue Bahnhof und seine Umgebung	7
6. Was geschieht mit den eingegangenen Beiträgen?	7

Erläuterungsbericht

Herzlich Willkommen zu der Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Ibbenbürener Bahnhofs und seines Umfelds.

In dem folgenden Erläuterungstext erhalten Sie alternativ zum Video einen kurzen Überblick über den aktuellen Planungsstand sowie die Beteiligung, ehe die Analyse des Bestandes und die daraus entwickelten Inhalte der aktuellen Rahmenplanung vorgestellt werden.

1. Warum findet die Beteiligung jetzt statt? (Aktueller Planungsstand)

An Prozesse anknüpfen

Der Zustand des Bahnhofs Ibbenbüren ist ein stark diskutiertes Thema, ohne das bisher eine Entwicklung erreicht werden konnte. Aktuell laufen dort jedoch mehrere Planungen und Prozesse zusammen.

So plant die Deutsche Bahn in Kooperation mit dem Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe momentan eine Entwicklung des Ibbenbürener Bahnhofs im Rahmen der Modernisierungsoffensive 3.

Die Stadt Ibbenbüren hat bereits im Stadtentwicklungsprogramm und im Nahmobilitätskonzept, die unter Beteiligung der Öffentlichkeit aufgestellt und anschließend durch den Rat beschlossen wurden, erste Ziele der Bahnhofsentwicklung formuliert.

Außerdem hat die Stadt zuletzt große Teile des bestehenden Empfangsgebäudes gekauft, und so eine wichtige Grundlage für die Neuentwicklung geschaffen.

Diese Prozesse und Planungen bieten nun die Chance, daran anzuknüpfen und das Gebiet des Bahnhofs und sein Umfeld umfassend zu entwickeln.

Darstellung der Entwicklungsmöglichkeiten

Dazu haben wir in den vergangenen Monaten gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren die Entwicklungsmöglichkeiten dieses Gebietes zusammengetragen sowie Rahmenbedingungen festgehalten.

Anschließend haben wir diese in einen Rahmenplan übertragen. Dieser zeigt Inhalte des zukünftigen Bahnhofsareals in einer möglichen räumlichen Entwicklung, bietet jedoch Raum für weitere Ausgestaltungen und Differenzierungen. Er stellt somit den Rahmen der zukünftigen Entwicklung dar.

Der nächste Schritt in der Vorbereitung einer Entwicklung wird ein im Sommer 2021 startendes Wettbewerbsverfahren sein. Darin werden die bisherigen Planungen auf Grundlage des Rahmenplanes durch Expert*innen der Fachbereiche Architektur, Landschaftsplanung und Verkehrsplanung weiterentwickelt und konkretisiert.

Vor der Weiterentwicklung im Wettbewerb

Vorab möchten wir jedoch mit Ihnen gemeinsam den Bestand und die bisherigen Planungen reflektieren, um anschließend durch Ihre Mitwirkung und Ihre Anregungen die nötigen Grundlagen für das Wettbewerbsverfahren zu schaffen.

2. Warum sollten Sie sich beteiligen?

Bahnhof ist für alle von großer Bedeutung

Der Bahnhof ist für jede Bürger*in Ibbenbürens und auch der Umgebung ein wichtiger Ort. Ob Sie als Schüler*in den Bahnhof nutzen, ob als Radfahrer*in, als Pendler*in, oder sie zukünftig Ihre Mittagspause hier verbringen wollen. Wer Bus und Bahn nutzt, einen gestalteten Ort zum Verweilen sucht, oder wer die Innenstadt und gesamt Ibbenbüren als attraktiven Arbeits- und Wohnort stärken möchte: Mit der Weiterentwicklung des Bahnhofs und steigender Außenwirkung der Stadt sollten Ihre Interessen als Nutzer*innen in den Prozess einfließen und berücksichtigt werden.

3. Wie können Sie sich beteiligen?

Interaktive Karte Über die Seite www.bahnhof-ibb.de erreichen Sie eine interaktive Karte, in der Sie bis zum 31.01.2021 Ihre Ideen und Anmerkungen eintragen und verorten können. Dazu stehen Ihnen die vier Kategorien Ausgangslage, Mobilstation, Nutzungen und bauliche Struktur zu Verfügung. Zur Orientierung und Hilfestellung finden Sie auf der Website einige Fragestellungen zu den einzelnen Kategorien.

Neben eigenen Ideen oder Anmerkungen können Sie auch den Beiträgen anderer zustimmen oder diese ablehnen.

4. Bestandsanalyse

Zu Beginn der Vorstellung der aktuellen Planungen möchten wir Ihnen die Bestandsanalyse als Grundlage für die daraus entwickelte Rahmenplanung vorstellen.

4.1 Stärken: An welche Potenziale kann die Bahnhofsentwicklung anknüpfen?

Zentrale Lage Wie bereits angesprochen ist die zentrale Lage des Areals hervorzuheben. Die Innenstadt und die Nordstadtarkaden liegen nur wenige Gehminuten entfernt und schließen direkt an das Plangebiet an. Ebenso kommt dem Bahnhof durch die Lage der Schul- und Sportstandorte und des Bürgerhauses auf der gegenüberliegenden Seite der Wilhelmstraße eine große Bedeutung zu. Schüler*innen sowie Kulturbegleitenden bietet der Bahnhof eine gute Anreisemöglichkeit. Außerdem liegt der Bahnhof an der Schnittstelle zu weiteren Stadtgebieten, welche durch den nördlichen Zugang angebunden werden. Dabei wird auch eine zukünftig mögliche Entwicklung der Flächen des ehemaligen Nike-Kraftwerkes berücksichtigt.

Bestehende Verkehrsangebote Weiterhin ist positiv hervorzuheben, dass bereits viele Verkehrsangebote am Standort des Bahnhofs konzentriert sind. Schon heute bietet der Bahnhof die Möglichkeiten mit Bahn, Bus, Auto und Fahrrad nach Ibbenbüren zu kommen, wegzufahren oder zwischen den Verkehrsmitteln umzusteigen.

4.2 Schwächen: Was muss in der Bahnhofsentwicklung angegangen werden?

Allerdings zeigt der Bahnhof heute auch einige Problemfelder auf, welche die Nutzung der Potenziale erheblich erschweren. Diese Schwächen gilt es in den Planungen anzugehen.

Unattraktive Gestaltung So macht die heutige Gestaltung einiger Wegeverbindungen und Aufenthaltsräume sie zu Angsträumen. Es wird deshalb nicht länger als dringend nötig am Bahnhof verweilt oder auf andere Verkehrsmittel zurückgegriffen.

So erzeugt beispielsweise das gebaute Plateau, welches den Geländesprung gestaltet, dunkle, uneinsehbare Räume vor dem Eingang zu den Verkehrsangeboten. Ebenso sind die Treppenaufgänge zu den Bahnsteigen und am nördlichen Zugang wenig in das Gesamtkonzept des Bahnhofs eingebunden und bieten kaum Einsicht von außen. Und auch die Personenunterführung erzeugt durch ihre Gestaltung und Ausrichtung einen verwinkelten, schmalen und abgeschotteten Raum und ist nicht in das Umfeld eingebunden.

Die Rampeanlage parallel zur Osnabrücker Straße bildet lediglich einen uneinsehbaren, schmalen Zugang zum Hausbahnsteig. Außerdem liegt sie abseits des Bahnhofs und ist nicht barrierefrei. Als einzige Rampeanlage zum Hausbahnsteig ist sie somit ungeeignet

Barrieren Dies steht in enger Verbindung zu einem weiteren Problemfeld am Bahnhof Ibbenbüren: den Barrieren. Die Nutzung der Anlagen sowie das Umsteigen werden erschwert und für einige Nutzer*innen unmöglich gemacht. Der topographisch höhergelegene Hausbahnsteig ist vom Bahnhofsvorplatz und von der Personenunterführung nur über Treppenanlagen oder die zuvor angesprochene Rampeanlage abseits des Bahnhofs zu erreichen. Der Mittelbahnsteig wie auch die nördlich gelegenen Park & Ride Flächen und Stadtgebiete sind sogar nur über Treppenanlagen zu erreichen. Für ältere Personen, Rollstuhlfahrer*innen, Fahrradfahrer*innen oder Elternteile mit Kinderwagen wird umsteigen so zu einer großen Herausforderung.

Die Lage und Organisation des Busbahnhofs verhindert zudem eine unkomplizierte und sichere Wegeverbindung zu den Gleisen und den einzelnen Bushaltestellen. Stattdessen

müssen die Nutzer*innen die Fahrbahnen der Busse in zum Teil unübersichtlichen Situationen mehrfach queren.

Für Schüler*innen stellt darüber hinaus die Wilhelmstraße eine Barriere in ihrem täglichen Schulweg dar. Die vorhandenen Querungshilfen sind unzureichend für die hohe Schüler*innenzahl.

**Unklare
Wegeführung**

Die Organisation des Areals sorgt nicht nur für komplizierte Umsteigevorgänge und Barrieren, sondern auch die Wegebeziehungen sind oft nicht eindeutig auszumachen. Gerade für ortsfremde Personen wird die Orientierung so erschwert. Beispielsweise ist aus der Personenunterführung kommend zwar der Busbahnhof direkt auszumachen, Wege zu den Schulen und der Innenstadt sind jedoch nicht sofort klar. Aber auch als Ortskundige*r sind teils große Umwege für den Umstieg notwendig. Wege über Verkehrsflächen stellen keine sicheren Wegeverbindungen dar, welche gerade für die Schüler*innen im Vordergrund stehen sollten. Und auch aus der Innenstadt kommend ist der Weg zum Bahnhof und zu den Gleisen nicht ersichtlich. Gerade die Personenunterführung und der Zugang zum Gleis ist so schwer zu finden.

5. Die aktuelle Rahmenplanung

Aufgrund dieser Analyse und den vorgefundenen Gegebenheiten haben wir vier Handlungsfelder entwickelt, die wir Ihnen im folgenden Vorstellen möchten.

**Vier
Handlungsfelder**

Dabei geht es um eine angestrebte Adressbildung (Handlungsfeld 1), die Schaffung einer modernen Mobilstation (Handlungsfeld 2) mit attraktivem Aufenthaltsraum (Handlungsfeld 3) und die Einbindung in die Umgebung (Handlungsfeld 4). Die Handlungsfelder sind dabei nicht getrennt voneinander zu betrachten, sondern beeinflussen sich gegenseitig, sodass eine gesamtheitliche und zusammenhängende Entwicklung angestrebt wird.

5.1 Handlungsfeld 1: Der Weg zum Bahnhof und zur Innenstadt

Ziele

Im Handlungsfeld „Der Weg zum Bahnhof und zur Innenstadt“ soll der Bahnhof zu einer wichtigen Adresse im Stadtgefüge werden. Den ankommenden Gästen wie auch den täglichen Pendler*innen soll ein attraktiver Stadteingang geboten werden. Der Bahnhof soll Präsenz im Stadtbild zeigen und mehr darstellen als nur einen rein funktionalen Verkehrsplatz. So soll der Bahnhof zur attraktiven Visitenkarte für die gesamte Stadt Ibbenbüren werden.

Maßnahmen

Neue Gebäude

Durch die Schaffung einer städtebaulichen Figur, welche das vorhandene und aufgrund von Vorgaben der Deutschen Bahn zu erhaltende Stellwerk einbezieht, entsteht eine bauliche Adresse sowohl zur Wilhelmstraße als auch zu den Gleisen.

**Neubau
Bahnhofsvorplatz**

Zudem entsteht durch diese Anordnung ein zentraler Bahnhofsvorplatz, welcher durch die Verlagerung des Busbahnhofs frei von motorisiertem Verkehr ist.

**Offene Sicht- und
Wegebeziehungen**

Durch den Rückbau der bestehenden Strukturen und die Ausrichtung der neuen städtebauliche Figur werden Sicht- und Wegebeziehungen vom und zum Bahnhofseingang berücksichtigt und so die Wirkung als Stadteingang gefördert.

5.2 Handlungsfeld 2: Der Bahnhof, eine moderne Mobilstation

Ziele

Die Nutzung der nun einsehbaren Verkehrsangebote soll in Handlungsfeld zwei „Der Bahnhof, eine moderne Mobilstation“ für alle Verkehrsteilnehmer*innen attraktiv gemacht werden. Einfaches und schnelles Umsteigen soll ermöglicht sowie klare und sichere Wegeverbindungen geschaffen werden.

Maßnahmen für Fußgänger*innen

**Neubau
Bahnhofsvorplatz**

Für fußläufige Nutzer*innen der modernen Mobilstation bietet der zentrale Vorplatz Aufenthaltsqualität. Warten, Verweilen und eine erste Orientierung wird attraktiv gestaltet. Der Weg zum und vom Bahnhof wird einfacher und sicherer.

**Offene und klare
Sicht- und
Wegebeziehungen**

Die angesprochenen Sichtbeziehungen fördern eine klare und intuitive Wegeführung in Richtung Innenstadt und Schulen. Die Neuordnung der Wilhelmstraße erleichtert und sichert

Bahnhof Ibbenbüren. Für Ankommende. Für Wegfahrende. Für Ibbenbüren“

deren Querung und ermöglicht zudem zusätzliche Freiflächen vor den Schulen, die vor allem den Schüler*innen zugutekommt.

Barrierefreie, direkte Wege

Die obere Ebene mit den Gleisanlagen wird über eine große Freitreppe an den Bahnhofsvorplatz angebunden. Ergänzt wird diese durch eine neue und barrierefreie Rampenanlage sowie einen zusätzlichen Zugang am westlichen Gleisende. Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines öffentlich zugängigen, aber überwachten Aufzugs in der neuen Radabstellanlage.

So werden kurze, direkte Wege gefördert und das Umsteigen erleichtert.

Auch der Mittelbahnsteig wird zukünftig über eine Aufzuanlage gegenüber der modernisierten Treppenanlage barrierefrei und direkt angebunden.

Der Zugang aus den nördlichen Stadtgebieten sowie von den Park & Ride-Parkplätzen wird über eine Treppen- und Rampenanlage barrierefrei gestaltet. Ob auch ein gerader Durchstich an die Personenunterführung anschließen kann, wird aktuell geprüft.

Maßnahmen für Radfahrer*innen

Barrierefreie, direkte Wege

Die barrierefreien Zugänge sind auch für Radfahrer*innen sehr hilfreich, wenn beispielsweise das Rad mit in die Bahn oder den Bus genommen werden soll.

Attraktive Radabstellanlagen

Es sind aber auch neue Radabstellanlagen im südlichen und nördlichen Bereich der Gleise geplant. Sie bieten sichere und attraktive Abstellmöglichkeiten. Die südliche Radabstellanlage wird sowohl von der oberen Ebene als auch vom Bahnhofsvorplatz direkt erschlossen.

Anbindung der Innenstadt

Auch Radfahrer*innen bieten kurze, aufgewertete Wegeverbindungen in Richtung Innenstadt deutliche Verbesserungen. Wer morgens von seiner Wohnung zum Bahnhof möchte oder von außerhalb zur Arbeit kommt, kann durch eine verbesserte Anbindung an die Stadt eher auf die Kombination aus Rad und Bahn oder Bus zurückgreifen.

Neuordnung der Wilhelmstraße

Die Neuordnung der Wilhelmstraße bietet in Verbindung mit dem Mobilitätskonzept zudem die Möglichkeit den Radverkehr zu stärken.

Maßnahmen für Bahnreisende

Barrierefreie, direkte Wege

Von den barrierefreien, direkten und offenen Wegebeziehungen von und zu den Bahnsteigen profitieren natürlich auch die Nutzer*innen des Schienenverkehrs. Auch der Einstieg in den Zug wird zukünftig barrierefrei sein, da die Bahnsteige von der Deutschen Bahn auf die Höhe des Zugeinstieges angehoben werden.

Aufwertung und Ergänzung des Service

Das bestehende Angebot des DB Service-Stores im Erdgeschoss des Stellwerkes soll auch zukünftig erhalten bleiben. Durch die Öffnung und Umgestaltung des Eingangsbereiches der Personenunterführung wird seine Erreichbarkeit und Gestaltung aufgewertet.

Weitere ergänzende Angebote sind innerhalb der neuen Gebäude möglich. Insbesondere in der Radabstellanlage direkt am Hausbahnsteig können weitere Nutzungen unterkommen. Beispielsweise kann hier ein weiterer Wartebereich zusätzlich zu den Wetterschutzhäuschen entstehen.

Maßnahmen für Busreisende

Leichtes und sicheres Ein- und Umsteigen

Als Maßnahme für den Bustransport sorgt die Neustrukturierung des Busbahnhofs für eine klare Funktionszuteilung des Bahnhofareals. Schnelleres und sicheres Umsteigen wird durch einen zentralen Zugang zu dem Bussteig ermöglicht. Ein mehrmaliges Queren der Fahrspur ist somit nicht mehr nötig und auch das Umsteigen zwischen den einzelnen Buslinien wird erleichtert.

5.3 Handlungsfeld 3: Der Bahnhof ist außerdem noch...

Ziele

Das dritte Handlungsfeld befasst sich mit den weiteren Nutzungen des Bahnhofs und seiner Umgebung als wichtiger öffentlicher Raum. Für Nutzer*innen der Mobilstation, Wartende, die Schüler*innen oder Ibbenbürener*innen, die ergänzende Angebote zur Innenstadt nutzen möchten, ist eine Belebung des Bahnhofsareals wünschenswert. Durch attraktive Aufenthaltsorte sowie die Bereitstellung von ergänzenden Nutzungen und Serviceangeboten soll diese Belebung gefördert werden.

Maßnahmen

Attraktive öffentliche Aufenthaltsräume

Die Schaffung und Gestaltung des Bahnhofvorplatzes sowie des Plateaus sorgen für attraktiven öffentlichen Raum, der zum Verweilen einlädt. Die bestehende Grünfläche westlich des Hausbahnsteigs wird aufgewertet und möglicherweise mit Nutzungen bespielt. Mit der Öffnung und Umgestaltung der Personenunterführung und den geschaffenen Sichtbeziehungen wird der ehemalige Angstraum zu einer attraktiven Verbindung der verschiedenen Verkehrsangebote.

Ergänzende öffentliche Angebote

Ergänzend zu den Angeboten im Erdgeschoss des Stellwerkes werden öffentliche Nutzungen im vorgelagerten Gebäude zur Wilhelmstraße angeboten. Somit wird der Bahnhofsvorplatz auch für nicht-Nutzer*innen der Verkehrsstation interessant. Außerdem werden aktuell die Möglichkeiten einer öffentlichen Toilettenanlage im Bahnhofsumfeld geprüft.

Zukünftig ist auch eine ergänzende Bebauung und Nutzung auf dem heutigen Postareal denkbar. Die beiden Entwicklungen sind jedoch aufgrund berücksichtigter Eigentumsverhältnisse auch unabhängig voneinander möglich.

5.4 Handlungsfeld 4: Der neue Bahnhof und seine Umgebung

Ziele

Handlungsfeld 4 „Der neue Bahnhof und seine Umgebung“ soll eine attraktive Verknüpfung mit der unmittelbaren Umgebung, aber auch die Erreichbarkeit aus allen Stadtteilen sowie die Integration in die Stadt gewährleisten.

Maßnahmen

Anbindung der Schulen

Als unmittelbar angrenzende Nutzungen wird so beispielsweise an die Schulen angeschlossen. Dabei wird sowohl auf sichere Querungsmöglichkeiten für Schüler*innen als auch auf eine gestalterische Einbindung in die Umgebung geachtet

Anbindung des Bürgerhaus

Aber auch das inmitten der Schulstandorte liegende Bürgerhaus wird einbezogen, sodass seine Wahrnehmung als zentraler und bedeutender Kulturstandort steigt und eine Anreise über die Mobilstation attraktiver wird.

Anbindung der Innenstadt

Über die unmittelbare Nachbarschaft hinaus wird auch die Anbindung an die Innenstadt ausgebaut. Um sowohl eine gestalterische als auch eine funktionale Anbindung zu schaffen, wird neben der Wilhelmstraße auch die Bahnstraße bis zum bereits modernisierten oberen Markt mit einbezogen. Dadurch wird Bewohnerinnen und Gästen der Besuch der Innenstadt über die Mobilstation weiter erleichtert und der Bahnhof als Teil der Innenstadt wahrgenommen.

Die Verbindung oberhalb des Geländesprungs wird als Wegeverbindung für große Teile des westlichen Stadtgebietes ebenfalls aufgewertet.

Anbindung der nördlichen Stadtgebiete

Ebenso wird die Erreichbarkeit des Bahnhofs aus den nördlichen Stadtgebieten verbessert.

Insgesamt wird eine einheitliche und offene Gestaltung des Bahnhofs und seines Umfeldes angestrebt, die sich in die Gesamtstadt einbindet und den Bahnhof aus allen Richtungen gut erreichbar macht.

6. Was geschieht mit den eingegangenen Beiträgen?

Ergebnisse im Ausschuss und auf der Website

Nachdem wir Ihre Stellungnahmen erhalten haben, werden diese durchgesehen und geprüft. Anschließend werden die verschiedenen Anmerkungen und Ideen gegeneinander abgewogen. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden voraussichtlich im März 2021 im Planungs- und Umweltausschuss öffentlich vorgestellt und sind anschließend auch auf der Website der Stadt Ibbenbüren abrufbar.

Weitere Bearbeitung im Wettbewerb

Im weiteren Planungsprozess fließen die Ergebnisse dann in die Grundlagen für das bereits angesprochene Wettbewerbsverfahren ein.

Wir freuen uns auf konstruktive Anmerkungen und Ideen!